

Romtörn 2011/3. Etappe/3. Bericht

Freitag 30.4.11: Christians letzter Tag an Bord sollte unser schönster Segeltag der ersten Etappe werden, es ging von Agropoli ins 20 sm entfernte Salerno.

Bis Mittag war Relaxen, Stadtbesichtigung und für mich Laufen angesagt, dann kam auch der Wind und einem schönen Halbwindkurs gings mit 5,5 Knoten Fahrt bei herrlichem Wetter Richtung Salerno.

Christian unser Kulturbeauftragter machte den Ableger und hielt uns anschließend einen Vortrag über das „Paestum, es ist das schönste Beispiel früher griechischer Architektur in Italien „(Zitat!), leider konnten wir von See aus nichts erkennen und so nahmen wir eben Christians kleine Vorlesung mit.



eine glückliche Crew auf dem Weg nach Salerno

Kurz vor Salerno entdeckten wir einen Fischer der gerade sein Netz einholte und um näher ranzukommen mussten wir einen Kreis mit den entsprechenden Manövern fahren, daraus entstand die Idee Mann über Bord Manöver unter Segeln zu fahren (unter Motor sind wir sie schon am ersten Tag gefahren!) und vor lauter Freude an den Manövern vergaßen wir dann den Fischer.

Der Hafen von Salerno ist riesig und da unser Tankmanöver wegen „Chiuso“ nicht klappte haben wir im Yachtclub gar nicht weiter gefragt und sind in den Industriehafen eingefahren.

Die beiden Marineros waren wieder sehr nett und wir mussten auch hier feststellen, das jeder Steg einer anderen Firma gehört und die Duschen gerade im Bau wären, weniger als 40 € pro Übernachtung konnten wir jedoch nicht runterhandeln.

Helmut machte uns noch leckere Spagetti mit Thunfischsause und dann gings ab in die Stadt, denn es galt auch Christians Zugfahrt für morgen früh vorzubereiten. Nachdem der Bahnhof erkundet war, Abfahrtszeiten abgeklärt und Bushaltestellen gefunden, gab es zu Belohnung ein Eis und dann ging es zurück auf unser Schiff.

Samstag 31.4.11: unser Crewwechseltag begann bereits um 5.30 Uhr mit Christians Verabschiedung und mit ihm verabschiedete sich auch unser kurzes Zwischenhoch. Als wir Sepp um 13.00 Uhr am Bahnhof abholten Waren wir bereits im Ölzeug unterwegs. Helmut entschädigte uns wieder mit einem guten Essen und anschließend begann unser erster Schafkopfabend unter Deck – der schönste Zeitvertreib bei diesem Wetter. Nur schade, dass Christoph nicht Schafkopfen kann!



unser neues Crewmitglied Sepp

Sonntag 1.Mai 11: Das Wetter hatte sich über Nacht wieder einigermaßen beruhigt, so dass wir unser heutiges Reiseziel Sorrento planmäßig ansteuern konnten, Helmut hatte für den Abend mit seiner Frau Evi, die uns einen Teil unserer Reise mitorganisiert hat, und mit ihrer Cousine Ingrid einen Termin für den Abend organisiert. Wir fahren die wunderschöne Amalfiküste leider unter Motor entlang und Helmut nutzte die Gelegenheit die Thunfischsteaks und die Scampis zuzubereiten, doch kurz vor Capri kam ordentlich Gegenwind und Welle auf, so dass wir unser Mal erst im Hafen einnehmen. Wir bereiteten uns auf unseren abendlichen Damenbesuch durch Klarschiff und Klarmanmachen vor und verbrachten einen sehr unterhaltsamen Abend mit unseren Gästen an Bord. Besonders die 71jährige, sehr gut aussehende Ingrid erwies sich als äußerst lustige Gesellschafterin. Unser Angebot die beiden Damen am nächsten Tag mit nach Ischia zu nehmen nahmen sie nicht an, was sich aber später als durchaus klug herausstellte.



schöner Abend mit Damenbesuch

Montag 2.Mai 11: Ziel ist die Trauminsel Ischia, start um 9.30 Uhr unter Segeln 5 sm zum Tanken, den bisher hatten alle Tankstellen die wir angelaufen sind geschlossen und jetzt hatten wir zum ersten Mal Glück und mir war wohler als wir die 120 Liter Diesel gebunkert hatten, es war so Viel da uns Detlef auch Geld für fehlende 40 Liter dagelassen hatte.

Wegen des nachlassenden Windes war eine halbe Stunde Schafkopf an Deck angesagt, in der ich eine riesige Glückssträhne hatte und so meine Partner froh waren, dass super Segelwind aufkam.

Christoph blieb am Ruder und wir konnten bis zur Hafeneinfahrt von Porto d'Ischia aufkreuzen.

Wieder einmal erwies sich unser AIS als sehr hilfreich, da es hier von Fähren nur so wimmelte.



unser erster Eindruck von Ischia

Der Hafen ist wunderschön und ruhig, ein deutschsprechender Wirt begrüßte uns am Steg und brachte gleich eine Flasche Weiswein vorbei. Abends dann das nächste Tief mit Gewitter und allem drum und dran, zum Pech der Wirte ließ der Jugo das Wasser auf der Uferpromenade so stark steigen, dass man nur mehr mit Gummistiefeln gehen konnte. Die Crew machte einen ausgedehnten Spaziergang im Ölzeug und ich genehmigte mehr ein sehr teures aber auch sehr leckeres Abendessen in Gummistiefeln bei dem netten Wirt.

Dienstag 3. Mai 11: Von Ischia nach Gaeta wollen wir heute Segeln ca. 33 sm, Kurs 330 Grad. Nachdem in der Nacht ein richtiges Seegewitter durchging verwendeten wir einige Zeit um detaillierte Wetterinfos zu bekommen.

Navtex bringt eine Sturmwarnung ebenso wie Meteo It, Wetteronline und dem „Bollettino“ der Küstenwache ist der schlimmste Teil durch. Also gehe ich mit Christoph in den Hafen und befrage drei Seemänner auf drei verschiedenen Schiffen nach ihrer Meinung über unser Vorhaben. Zwei meinten wir können es wagen, einer meinte wir sollten im Hafen bleiben.

Um 9.30 Uhr ging es los und bei hoher, aber langer Welle ging es unter Motor mit wenig Wind los.

Gegen 14.00 Uhr kam dann der Wind, nicht der Jugo wie angedacht sondern Westwind mit 5 Bft, also noch 1,5 Stunden herrliches Amwindsegeln mit Christoph am Ruder.

Sepp der anfangs etwas skeptisch war wegen der starken Krängung hielt sich tapfer und so sausten wir mit Vollgas Richtung Hafen.



Schönstes Segeln

Im Hafen kreisten wir einige Zeit bis sich zwei Marineros im Schlauchboot um uns bemühten. Der Hafen war rappellvoll mit Dauerliegern, nur ein einziger Platz am Ende einer schmalen Gasse war frei, was das Einparken bei 17 Knoten wahren Wind nicht gerade einfach machte, aber mit meiner Supercrew klappte alles super, wir drückten die beiden Nachbarlieger auseinander und parkten prima ein.

Dann erlebten Christoph und ich zum ersten Mal den Konkurrenzkampf unserer beiden Köche Sepp und Helmut und genossen nach dem Anlegeschluck ein herrliches Essen, anschließend ging es ab zur Besichtigung der wunderschönen Stadt.